

# NEWSLETTER 2026

EDITO

DER VORSTAND INFORMIERT SICH... UND HÄLT SIE AUF DEM LAUFENDEN...

- **DIE GEMEINDE:**

- DIE SANIERUNG DER CREVEL-STRASSE
- DIE BRÜCKE DER POINTUS

- **GRANDE CARIÇAIE:**

- SAND GEGEN DIE EROSION DER UFER
- EINE GROSSFLÄCHIGE ABDECKUNG
- DER BACH VON LA CROIX
- DIE EUROPÄISCHE SUMPFSCILDKRÖTEN
- DIE SCHÄDEN DES ELBOTEL

**WENN DER HIMMEL TANZT!**

**MITGLIEDERLISTE APC 2025-26**

**DER VORSTAND FEIERT**

**ZOPF WORKSHOP MIT KATHRIN SCHWEIZER**

**SPAZIERGANG DURCH AVENTICUM**

**TERMINE UND SONSTIGES**

[www.cheyresapc.com](http://www.cheyresapc.com)

*Photo Beatrice Graf*

# EDITORIAL

## CREVEL – WIE EINE KLEINE SCHWEIZ OHNE RÖSTIGRABEN...



### NÄCHSTE TERMINE

Freitag 15. Mai 2026 - 17h  
APERÓ BEI BEATRICE UND BEAT GRAF  
Rte de Crevel 95

Samstag 16. Mai 2026 - 15h  
WORKSHOP BEI KATHRIN SCHWEIZER  
Rte de Crevel 118

Das Quartier Crevel mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern aus der ganzen Schweiz – und sogar von weiter her – ist ein Schatz an Kulturen. Unter Nachbarn läuft alles harmonisch ab. Keine kulturellen Grenzen, keine Demarkationslinien zwischen den Gepflogenheiten und Einstellungen der einen und der anderen, kurz gesagt: kein Röstigraben! Allerdings zeigt sich dieser im Detail: Bei den Westschweizern wird der Apéro ab 18:00–18:30 Uhr serviert, nie früher, während die Deutschschweizer den Korkenzieher schon um 16:00 Uhr zur Hand nehmen (zum Z’Vieri). Für die vom APC organisierten Apéros haben wir uns für 17:00 Uhr entschieden – ein würdiger schweizerischer Kompromiss!

Zwischen Deutsch- und Westschweizern bleibt die Sprachfrage stets präsent und nagend. Die Deutschschweizer beklagen sich untereinander, dass die Westschweizer nie den Versuch unternehmen, Deutsch zu sprechen, und umgekehrt werfen die Westschweizer den Deutschschweizern vor, ihren Dialekt nie gegen ein standardisierteres Deutsch einzutauschen!

Und doch – ein schweizerisches Wunder – verstehen wir uns alle sehr gut und sind uns einig, wie glücklich wir sind, in einem so idyllischen Umfeld zu leben. Unser kleines Paradies ist eine Oase des Friedens und der Ruhe...

Alles ist so perfekt, dass es mir wichtig erscheint, nicht in Glückseligkeit einzuschlafen. Sonst enden wir wie die Campingplatzbewohner von Wagenhausen am Rhein, die Niklaus Meienberg\* in den 1970er-Jahren in einer seiner berühmten Schweizer Reportagen beschrieb. Über die Perfektion des Rahmens hinaus könnten wir unsere kulturelle Vielfalt nutzen und gleichzeitig unsere sozialen Beziehungen verbessern. Durch das Knüpfen neuer Kontakte würden wir die Freude am Teilen und an der Solidarität erleben...

Aus diesem Grund organisiert der APC mit Kathrin Schweizer einen ersten zweisprachigen und kulinarischen Workshop (Details auf Seite 11).

Schöne Saison und bis bald.

Christine Détraz, Präsidentin des APC

\*Niklaus Meienberg, Reportagen aus der Schweiz.  
Luchterhand Literaturverlag, 1974.

### DIE SANIERUNG DER CREVEL-STRASSE, EINE SAGE IN MEHREREN EPISODEN...



Wie alle Strassensanierungen obliegt die Instandhaltung und normgerechte Anpassung der Crevel-Strasse der Gemeinde. Das Quartier Crevel hat in den letzten Jahren eine starke Entwicklung erlebt, geprägt durch die Zunahme der Bewohner und die Verdichtung des Verkehrsaufkommens aufgrund der Entwicklung der kommunalen Sporteinrichtungen. Die Crevel-Strasse entspricht daher nicht mehr den Sicherheitskriterien, die ihre Nutzer – Autofahrer, aber vor allem auch Velofahrer und Fussgänger – zu Recht erwarten.

Die Crevel-Strasse steht seit vielen Jahren im Fokus des APC. Der Gemeinderat von Cheyres, der mehrfach zu diesem Thema befragt wurde, versichert uns, dass diese Angelegenheit zu seinen Prioritäten gehört. Wir wollten verstehen, warum sich dieser Fall so in die Länge zieht... Dazu haben wir an den Sitzungen des Generalrats teilgenommen, bei denen diese Frage auf der Tagesordnung stand.

Hier eine Zusammenfassung der Situation:

2022: Ein Student der HES-SO, der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg, analysiert vier verschiedene Varianten für die Verbesserung des Zugangs zum Quartier Crevel. Die realistischste Variante in Bezug auf Kosten und Zeitplan sieht eine Trennung des Verkehrs vor – Autos auf der einen, Fussgänger und Velofahrer auf der anderen Seite des bestehenden Trassees. Allerdings greift diese Variante in Gebiete der Grande Cariçaie und der SBB ein. Es wird verhandelt werden müssen.

2022 (27. Juni): Die Ergebnisse dieser Studie werden dem Generalrat präsentiert.

2022 (5. Dezember): Der Generalrat bewilligt 27'000 Franken für die Weiterführung der Studien.

2024: Der Gemeinderat trifft sich mit den SBB und der Grande Cariçaie, um die Machbarkeit dieser Variante zu besprechen. Die Grande Cariçaie lehnt jeden Eingriff ab, während die SBB flexibler sind, aber auf eine Studie für einen möglichen Doppelspurausbau in einer (fernen?) Zukunft hinweisen.

2024: Ein Mitglied des Generalrats reicht eine Interpellation ein, um die Prüfung der anderen Zugangsvarianten zur Crevel-Strasse zu verlangen, was die Machbarkeitsstudien wieder in Gang bringt. Die Realisierungskosten liegen zwischen 2,5 Millionen Franken (Sanierung des bestehenden Trassees) und 19 Millionen Franken (die maximalistische Lösung mit einem direkten Zugang von der Kantonsstrasse aus).

2025 (19. März): Die Machbarkeitsstudien werden der Raumplanungskommission (comAT) präsentiert – mit so vielen Meinungen wie anwesenden Personen!

2025 (26. Mai): Gemeinderat Christian Cornioley präsentiert dem Generalrat die Machbarkeitsstudien, insbesondere die Variante mit der Trennung des Verkehrs «Fahrzeuge» und «Fussgänger/Velos» auf dem bestehenden Trassee.



Es folgt eine lebhafte Diskussion. Einige Generalräte befürchten, dass die Arbeiten möglicherweise wiederholt werden müssen, falls die SBB beschliessen, ein zweites Gleis zu bauen. Andere halten diese Lösung dennoch für vertretbar: Verengung der Fahrbahn an bestimmten Stellen, Einrichtung von Begegnungszonen und eine natürliche Verkehrsberuhigung. Schliesslich gibt es Ratsmitglieder, die die Prüfung der Varianten mit direktem Zugang von der Kantonsstrasse aus keinesfalls aufgeben wollen.

Zusammengefasst: Noch immer kein Konsens über die zu bevorzugende Variante!

2025 (29. September): Christian Cornioley beantragt beim Generalrat einen Studienkredit von 136'000 Franken für die Sanierung der Crevel-Strasse. Dieser Kredit soll die definitive Projektplanung, die Bewilligungsverfahren und die Ausschreibungen finanzieren, um die Bauarbeiten in zwei Jahren beginnen zu können – wenn alles gut läuft.

Überraschenderweise beantragt ein Generalrat, Yves Chanez, mit Unterstützung der Finanzkommission, auf diesen Punkt nicht einzutreten und schlägt vor, ihn auf die nächste Generalratssitzung zu vertagen. Begründung: Dieser Posten wird langfristig Kosten in Millionenhöhe verursachen, und der Generalrat hat

derzeit keine Gesamtübersicht über alle anstehenden Investitionen.

Der Nicht-Eintretensantrag wird zur Abstimmung gestellt und erhält die Mehrheit.

2025 (2. Dezember): Der Gemeinderat kommt mit demselben Antrag vor den Generalrat zurück, nämlich mit dem Verpflichtungskredit von 136'000 Franken für die Sanierung der Crevel-Strasse – Studienphase, die mehrere Varianten umfasst. Nach einer erneuten Debatte wird dieser Studienkredit angenommen (Zustimmung: 19, Ablehnung: 6, Enthaltungen: 2).

Ein Erfolg! Allerdings geht es vorerst nur darum, das wirtschaftlich, technisch und realistisch sinnvollste Trasse zu erarbeiten, unter Berücksichtigung der Anforderungen der SBB und der Grande Carrière...

Wir bleiben für Sie am Ball...

## DIE BRÜCKE DER POINTUS

Die Brücke der Pointus fehlt weiterhin.

Die Arbeiten haben noch nicht begonnen. Laut Gemeinderat hat sich die Angelegenheit als komplizierter erwiesen als erwartet...

Der Baukredit wurde im Dezember 2024 bewilligt. Die öffentliche Auflage fand im Februar 2025 statt, und die letzte kantonale Stellungnahme wurde im Januar 2026 abgegeben. Es folgte die Beschwerdemöglichkeit, und nun ist es Frühling – eine Jahreszeit, die für Bauarbeiten in einem Naturschutzgebiet nicht ideal ist...

Die Gemeinde plant den Wiederaufbau der Brücke für den Herbst 2026, nach der Tourismussaison.

Fortsetzung folgt...



## SAND GEGEN DIE EROSION DER UFER

Die Südufer des Neuenburgersees sind von starker Erosion betroffen, die wir Jahr für Jahr ratlos beobachten. Die GC hat verschiedene Methoden zum Schutz der Ufer getestet: Einrammen von Pfählen, Errichtung von Palisaden oder Steinpackungen parallel oder senkrecht zum Ufer, Installation von Betonelementen unter Wasser... mit Kosten von etwa einer Million Franken pro Kilometer geschütztem Ufer. Zu diesen Methoden kommt eine relativ neue hinzu, die sogenannte «Aufsandung».

Im Planungszeitraum 2025–28 der GC ist die Durchführung eines Projekts zum Schutz der Ufer von Crevel gegen Erosion auf einer Länge von etwa einem Kilometer vorgesehen, mit einer kleinen Ausdehnung auf die Gemeinde Yvonand. Das Budget ist gesichert, und die Arbeiten sollten im Herbst 2026 beginnen. Genau diese Aufsandungsmethode wird in unserem Gebiet angewendet.

Dabei wird Sand nahen Untiefen entnommen und entlang des Uferbereichs «aufgetragen», um dem Schilf zu ermöglichen, diese neuen Flächen zu besiedeln. Es mag seltsam erscheinen, Sand hinzuzufügen, um das Ufer zu stabilisieren, doch diese Methode scheint laut Fachleuten besonders vielversprechend. Ihr Erfolg hängt davon ab, wie schnell sich das Schilf ansiedelt. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit zwischen der natürlichen Erosion des neu abgelagerten Sands und der Entwicklung des Schilfs, das sich über das vegetative Wachstum seiner Rhizome (Wurzelgeflecht) ausbreitet. Die neu geschaffenen Schilfgürtel bieten dann einen natürlichen Schutz gegen Erosion, ohne das Landschaftsbild zu beeinträchtigen.

## EINE GROSSFLÄCHIGE ABDECKUNG



*Ohne Abdeckung füllen sich die Teiche unaufhaltsam!*



*Bagger am Ausheben eines Teiches.*

In der Schilfzone von Cheyres ist eine grossflächige Abdeckung geplant, in einem Gebiet, das stark verlandet. Die Abdeckung erfolgt zusätzlich zur regelmässigen Schilfmahd und dient der Wiederherstellung der Teiche, die sich im Laufe der Zeit unvermeidlich füllen. Ohne diese Massnahmen würden die Teiche verschwinden und mit ihnen die gesamte spezifische Fauna und Flora dieser aquatischen Lebensräume.

Die Arbeiten bestehen darin, 20 bis 30 cm der organischen Substanz zu entfernen, die sich im Laufe der Jahre angesammelt hat. Dies sind gross angelegte Arbeiten, die den Bau von Wegen erfordern, damit die Maschinen auf den wenig tragfähigen Böden des Sumpfes fahren können. Seit 2006 hat der Verband der GC durchschnittlich drei Gewässer mit einer Gesamtfläche von etwas mehr als einem Hektar pro Jahr abgedeckt. Das entnommene Material, eine reine organische Substanz, wird am Rand des Schilfgürtels für einige Monate zum Trocknen abgelagert. Anschliessend wird es von Landwirten der Region als Dünger verwendet.

Es dauert etwa dreißig Jahre, bis der Schilfgürtel einen neu geschaffenen Teich wieder zudeckt.

## DER BACH VON LA CROIX WIRD WIEDER THEMATISIERT

Die Renaturierungsarbeiten am Bach von La Croix haben die Situation verbessert und Überschwemmungen der an seinen Ufern gelegenen Häuser unterhalb der Crevel-Strasse verhindert. Dennoch ist die Situation für die GC noch nicht optimal. Für den Herbst 2026 sind weitere Arbeiten geplant, um die Überflutung des Auenwaldes zu fördern, die Sicherheit der Anwohner zu erhöhen und die Sedimentbewirtschaftung zu verbessern. Diese Arbeiten umfassen die Verlegung des Weges, der entlang des Baches verläuft und derzeit regelmäßig überflutet wird, auf das linke Ufer.

## WILLKOMMEN, EUROPÄISCHE SUMPFSCHILDKRÖTEN

Im Juni 2025 wurden in Cheyres etwa sechzig Europäische Sumpfschildkröten ausgesetzt, um ihre vom Aussterben bedrohte Population zu stärken. Die GC spielt eine wichtige Rolle als Rückzugsgebiet für den Erhalt und die Vermehrung dieser Art.

Die Europäische Sumpfschildkröte ist die einzige einheimische Schildkrötenart der Schweiz. Sie kann bis zu 50 Jahre alt werden. Früher weit verbreitet, ist sie heute sehr selten. Gründe dafür sind das Verschwinden der Sumpfgebiete, die sie bevorzugt, aber auch der Verzehr durch unsere Vorfahren.

Die freigelassenen Sumpfschildkröten sind mit GPS-Sendern ausgestattet. So können die Biologen der GC ihre Bewegungen im Reservat verfolgen.



### Quellen:

- Interview mit Christophe Lenédic, verantwortlich für die Information der GC, der Organisation Grande Cariçaie.
- Aktionsplan 2025-2028 der GC.

## DIE SCHÄDEN DES ELBOTEL...

Anfang Dezember führte die Grande Carigaie (GC) in Crevel erneut eine Schilfmahd durch. Zur Erinnerung: Die Mahd wird etwa alle vier Jahre sektorweise durchgeführt. Sie dient der Erhaltung des Schilfgürtels, der sonst austrocknen und verschwinden würde. Die Mahd wird mit einer beeindruckenden Maschine durchgeführt, die speziell für die Arbeit in Feuchtgebieten konzipiert ist: dem Elbotel.

Die Mahd endete auf Höhe des kleinen Weges, der zum Strand führt (zwischen den Chalets 146 und 144). Die Maschine fuhr jedoch weiter in Richtung Yvonand, um den Schilfgürtel an der vorgesehenen Stelle zu verlassen, und hinterliess dabei unseren kleinen Weg auf einer Länge von etwa zehn Metern stark beschädigt.



Ohne auf ein mögliches Eingreifen der GC zu warten, nahmen wir Spaten und Schaufel (danke Vincent) zur Hand, um den Weg wieder begehbar zu machen. Mit dem Nachwachsen des Schilfs in einigen Wochen wird alles wieder fast wie zuvor sein.

Wir sprachen mit Herrn Lenédic darüber. Er versicherte uns, dass die GC in der Regel die durch die Unterhaltsarbeiten am Schilfgürtel verursachten Schäden behebt. Wir werden bei den nächsten Mäharbeiten genau hinschauen, da der wiederholte Durchgang dieser Maschine die Dammkrone, die diesen kleinen Weg trägt, langfristig zerstören könnte. Es gibt wahrscheinlich eine alternative Lösung.

Fortsetzung folgt.



Hinweis: Das gemähte Schilf wiegt mehrere hundert Tonnen pro Jahr. Gärtner und Gemeinden, wie zum Beispiel die Stadt Yverdon, verwenden es als Mulchmaterial für Kulturen und Beete. Die GC muss es nicht mehr entsorgen!

*Unser Strandweg nach der Operation der Mähmaschine...*

# WENN DER HIMMEL TANZT

## Stare im Herbst



Wenn sich Stare zu grossen Schwärmen versammeln und sich auf den Zug in den Süden vorbereiten, kündigt das den beginnenden Herbst an. Diese eindrucksvollen Ansammlungen, bekannt als Starenschwärme gehören zu den faszinierendsten Naturschauspielen dieser Jahreszeit.

Kurz vor Sonnenuntergang konnten wir wieder beobachten, wie sich die Stare am Schilfrand sammeln. In immer dichteren Formationen fliegen sie ein, drehen letzte Runden und fallen schliesslich ins Schilf ein, das ihnen als Schlafplatz dient. Das Schilf bietet Schutz und speichert Wärme. Begleitet wird dieses Schauspiel von einem vielstimmigen Rauschen, Zwitschern und Piepsen – ein lebendiger Austausch unter Tausenden von Vögeln.

Bevor sie endgültig in den Süden ziehen, bilden Stare riesige Schwärme aus Hunderten bis zu Zehntausenden von Tieren. Am Himmel bewegen sie sich in perfekt synchronisierten Formationen: wellenartig, wirbelnd, fast wie Rauch oder eine tanzende Wolke. Dieses Phänomen wird **Murmuration** genannt.

Nach diesen abendlichen Flugformationen ziehen die Stare in wärmere Regionen, meist nach Süd- und Westeuropa – etwa nach Frankreich, Spanien oder Italien. Dort finden sie im Winter bessere Nahrungsbedingungen.

### Warum Stare in Schwärmen fliegen

- **Schutz vor Feinden:** In der Masse sind sie für Greifvögel wie Falken schwer zu fassen. Der Schwarm wirkt wie ein einziger, sich ständig verändernder Körper.

- **Informationsaustausch:** Flugrichtung, Schlafplätze und Aufbruchzeiten werden innerhalb der Gruppe weitergegeben.

- **Energie sparen:** Das Fliegen im Schwarm reduziert den Luftwiderstand und spart Kraft.

*Wenn Stare sich versammeln und in den Süden fliegen, erinnert uns das daran, dass alles seine Zeit hat – das Bleiben, das Geben und das Wiederkehren.*

Text und Photos von Beatrice Graf-Aebischer

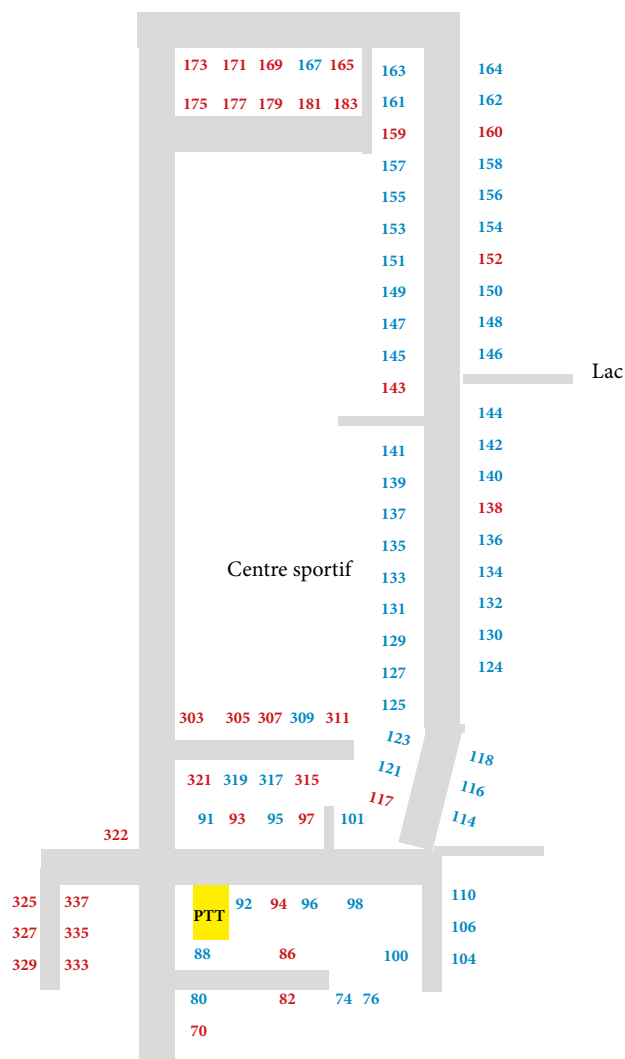


# MITGLIEDERLISTE APC 2025-26

Wie an der letzten GV gewünscht, hier die aktualisierte Mitgliederliste des APC.

Aus Gründen des Datenschutzes haben wir uns entschieden, nur die Namen und Hausnummern anzugeben.

|     |                              |
|-----|------------------------------|
| 74  | Gaby Fünfschilling           |
| 76  | Jean Marzon                  |
| 80  | Heinz Heister                |
| 88  | Jean Maurice Paroz           |
| 91  | Hervé Bütschi                |
| 92  | Laurence Haenggeli           |
| 95  | Beat und Beatrice Graf       |
| 96  | Alexandra Otis               |
| 98  | Pierre-André Grimm           |
| 100 | Michael Werner-Jochens       |
| 101 | David Husmann                |
| 104 | Katharina Siegenthaler       |
| 106 | Peter Suppiger               |
| 110 | Ernst Maurhofer              |
| 114 | Hans Christen                |
| 116 | Bernard & Ursula Rosat       |
| 118 | Jürg Schweizer & CO          |
| 121 | Jean-Louis Martignier        |
| 123 | Luciano Jaeggi-Bundi         |
| 124 | Andreas Flückiger            |
| 125 | Pasquale Genier              |
| 127 | Guido & Brenda Harenberg     |
| 129 | Beat Frey                    |
| 131 | Denis Gonin                  |
| 132 | Daniel Jost                  |
| 133 | Jonas Gavillet               |
| 134 | Hans von Werdt               |
| 135 | Stefan John-Müller           |
| 136 | Jacques & Zohrat Breguet     |
| 137 | Monica Genier                |
| 139 | Christine Détraz & V. Aubert |
| 140 | Erhard & Daniela Schöpfer    |
| 141 | Peter Reinmann               |
| 142 | Sigrid Hess                  |
| 144 | Margrit von Lerber           |
| 145 | Irene Pia Hirzel Marti       |
| 146 | Luc Schenker                 |
| 147 | Madeleine Friedrich          |
| 148 | Ursula Tinembart             |
| 149 | Willi & Elisabeth Lanz-Maire |
| 150 | Kurt & Marianne Herren       |
| 151 | Géraldine Viatte             |
| 153 | Viviane Jeanneret            |
| 154 | Christoph Buxtorf            |
| 155 | Christophe Gailloud          |
| 156 | Michel & M.-Thérèse Grin     |
| 157 | Erika & Yves Dubois          |
| 158 | Rudolf Nydegger              |



Blau: APC Mitglieder  
Rot: nicht Mitglieder

|     |                           |
|-----|---------------------------|
| 161 | Rudolf Lehmann            |
| 162 | Hans-Jürg & Ursula Moritz |
| 163 | Rudolf Wolf               |
| 164 | Markus Grindat            |
| 167 | Pierre-Alain Gendre       |
| 317 | Urs Schaub                |
| 319 | Didier Mayeux             |

# DER VORSTAND FEIERT!

Früher erhielten die Mitglieder des APC-Vorstands eine Entschädigung. Vor einigen Jahren haben wir beschlossen, darauf zu verzichten: Statt dass jeder Einzelne etwa hundert Franken erhält, haben wir uns für eine geselligere Lösung entschieden, nämlich ein gemeinsames Essen mitten im Winter. Letztes Jahr waren wir in Bern in der Brasserie Bärengraben.

In diesem Jahr trafen sich die Vorstandsmitglieder des APC am 29. Januar 2026 mit Partnerinnen und Partnern in der charmanten Kleinstadt Aarberg im Restaurant du Commerce. Das Essen war ausgezeichnet, der Wein köstlich und die Atmosphäre herzlich – untermalt von vielen spannenden Gesprächen.

Es war auch die Gelegenheit, Sigrid Hess für ihre vielen Jahre im Vorstand des APC zu danken.

Dieser schöne, erholsame Abschluss hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll persönliche Gespräche und gemeinsame Momente sind.

Ein herzliches Dankeschön an alle für diesen angenehmen Abend!

Esther Schenk



# ZOPF-WORKSHOP

mit Kathrin als  
Bäckermeisterin!

Als ich (euere Präsidentin) klein war, wurde der Zopf am Samstag für das Sonntagmorgen-Frühstück zubereitet.

Seit ich beim APC mitmache, begleiten Zöpfe alle unsere Apéros. So konnten wir verschiedene Varianten zwischen denen von Beat und denen von Kathrin probieren. Sie sind jedes Mal perfekt, schön und köstlich. Als Kathrin anbot, ihr Rezept und ihr Know-how zu teilen, haben wir die Gelegenheit sofort ergriffen.



## ZOPF-WORKSHOP

Samstag, 16. Mai 2026, 15:00 Uhr

Bei Kathrin Schweizer

Route de Crevel 118

Anmeldung:

E-Mail: [katschweiz@yahoo.com](mailto:katschweiz@yahoo.com)

WhatsApp: 079 771 87 46

### PROGRAMM

Teig herstellen,

1 Stunde oder länger gehen lassen,

Zopf formen.

Cuisson: au domicile de chaque participant.e  
avec les conseils de Kathrin.

### MITZUBRINGEN:

0,5 Liter Milch

1kg weisses Mehl

200 g Butter

2 Eier

Frische Bäckerhefe

1 Schüssel und 1 Tuch

(Salz und Zucker werden gestellt)



# SPAZIERGANG DURCH DIE HELVETISCHE HAUPTSTADT AVENTICUM BZW. AVENCHES

Der Jahresausflug des APC galt 2025 Avenches. Bei der Besammlung in Cheyres am frühen Nachmittag des 25. Oktober regnete es bereits tüchtig und in Avenches goss es. Niemand liess sich davon verdriessen, von der Lindenterrasse vor dem Bischöflichen Turm konnten wir die enormen Ausmasse der römischen Stadtbefestigung wahrnehmen, ursprünglich 5,5km lang, 70 Türme, 2 monumentale Stadttore, 125'000 Pfähle unter den 2,4m dicken Stadtmauern. Sie sollte ab 71 nach Chr. die um 15 vor Chr. gegründete Stadt vor dem Überfall durch die Truppen von Vindonissa (Windisch) nach dem Tod von Kaiser Nero schützen.



Wir flüchteten vor dem Regen in das neu eingerichtete Museum im Turm, wo herausragende Fundstücke von der Grösse und vom Rang der römischen Stadt berichten, wozu die Kopie der Goldbüste des Kaisers Marc Aurel gehört, auch wenn das 1,5kg schwere Original aus begrifflichen Gründen in einem Banksafe untergebracht ist.



Danach hatte das Wetter ein Einsehen, es regnete nicht mehr und der Nachmittag ermöglichte einen bequemen Stadtrundgang, der zeigte, wie klein das mittelalterliche Städtchen im Vergleich zur Römerstadt war. Ihre Ruinen dienten bis zum 20. Jh. als Steinbruch, was ihre Wirkung stark reduzierte. Trotz diesem Steinraub sind gewichtige Zeugnisse der römischen Architektur zu sehen. In erster Linie das Amphitheater, das 16'000 Sitzplätze anbieten konnte.



Zwischen Burgundern und Alemannen ging die römische Stadt in der Völkerwanderung zugrunde, so dass der Bischof seinen Sitz im 7. Jh. nach Lausanne verlegte. Erst viel später, um 1259, kam es zur spätmittelalterlichen Stadtgründung, veranlasst durch den Bischof. Besonders bemerkenswert ist die zähringische Stadtanlage mit der überaus grosszügigen Hauptachse, der platzartigen Ausweitung in Zentrum, den Parallelgassen und der Querachse Nord-Süd. Wie nur noch selten in der Schweiz, sind in den Seitengassen auch bäuerliche hölzerne Bauten zu sehen, dazu zwei Stadttürme aus dem 14. Jh. Die Gassen werden durch Steinbauten aus dem Spätmittelalter, dem 16. und dem 18. Jh. geprägt, im Zentrum die Stadtkirche und gegenüber das ebenso stattliche Rathaus mit seinen schönen Bildhauerarbeiten, u.a. römischen Kaiserbüsten, beides von bernischen Architekten im 18. Jh. erbaut. Mit der Eroberung der Waadt wurde Avenches bernisch; wie keine andere, nun bernische Stadt im Waadtland erhielt Avenches in der 2. Hälfte des 16. Jh. auf dem höchsten Punkt des Städtchens ein hochrepräsentatives und dekoratives Schloss in Formen der Renaissance als Sitz des Landvogtes.



Die architektonischen und baugeschichtlichen Ausführungen wurden aufgelockert durch Vincent Aubert, der in Avenches die ersten Jahre seines Lebens verbracht hat, und aus dem «alten Avenches» manches Aperçu beisteuerte. Ein Apéro im Kirchgemeindehaus beschloss den Rundgang, der versuchte einen Bogen von der Römerzeit zu Art Nouveau zu schlagen und der uns vom Leben im Städtchen aus der Nachkriegszeit berichtete.

Jürg Schweizer



# NÄCHSTE TERMINE!

## SITZUNGEN DES APC-VORSTANDES

15. Mai, 18. Juli und 24. Oktober 2026

Sie können Ihre Fragen und Anregungen zwei Wochen vor den Sitzungen an ein Vorstandsmitglied übermitteln.

## APEROTREFF

15. Mai 2026, 1700

Bei Beatrice et Beat Graf  
Rte de Crevel N° 95

Es ist eine Gelegenheit Leute zu treffen, zu schwatzen und gemeinsam Fragen zu unserem Alltag im Crevel zu diskutieren. Sie sind herzlich eingeladen.

## GENERALVERSAMMLUNG DES APC

18. Juli 2026, 1700

In der Buvette des Fussballclubs im Anschluss daran Aperotreff und Essen.

## HERBSTAUSFLUG

24. Oktober 2026, Nachmittag  
Save the date!



Photo Beatrice Graf-Aebischer  
10 octobre 2025

# UND SONSTIGES...

## DIE GEMEINDE HAT EINE NEUE WEBSITE

Dank dieses neuen Kommunikationsinstruments zwischen den Behörden und der Bevölkerung werden kommunale Informationen nun direkt per E-Mail oder SMS an die Einwohnerinnen und Einwohner gesendet. Um diesen Service zu nutzen, müssen Sie lediglich ein Benutzerkonto erstellen: <https://www.cheyres-chables.ch/login>. Sie erhalten dann auf Ihrem Computer oder Ihrem Smartphone alle wichtigen Mitteilungen (insbesondere Warnungen vor Hochwasser, aber auch Stromausfälle, laufende Bauarbeiten usw.).

## 2026 : WAHLJAHR

IM KANTON FREIBOURG

Die Wahlen fanden im März statt. Die neuen exekutiven und legislativen Behörden von Cheyres-Châbles traten am 25. April 2026 in Aktion.

Viele neue Gewählte sowie ein neuer Gemeindepräsident.

Für diese stetig wachsende Gemeinde steht viel auf dem Spiel – mit allen Konsequenzen, die sich im Hinblick auf neue Infrastrukturen, insbesondere Schulen, ergeben können. Die Prognose sieht eine Einwohnerzahl von 3.000 im Jahr 2035 vor, verglichen mit derzeit 2.500.

## 2026: FEST ZUM 20JÄHRIGEN JUBILÄUM DES HAFENS

Ein Jubiläum, das gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung gefeiert wird.

## NEWSLETTER 2026

### TEXTES ET TRADUCTIONS :

Christine Détraz, Beatrice Graf-Aebischer,  
Esther Schenk et Jürg Schweizer

### PHOTOS :

Beatrice Graf-Aebischer, Christine Détraz  
et Ueli Jaussi

MISE EN PAGE : Christine Détraz